

# Fünf Schulen für ein besseres Klima

**ÖKOLOGIE** „Schulwald Leerhufe“ wurde mit einer Pflanzaktion wieder in Schwung gebracht

Baumpflanzungen gelingen nicht immer auf Anhieb, deshalb gab es jetzt eine „Rettungsaktion“.

**LEERHAFE/RKÖ** – Im Rahmen der Initiative „Schulwälder gegen Klimawandel“ hat die „Stiftung Zukunft Wald“ (Landesforsten-Stiftung) in den vergangenen Jahren mit landesweiten Schulkooperationen insgesamt 52 Schulwälder geschaffen. Diese besonderen Waldgebiete sollen dem Klimawandel entgegenwirken und gleichzeitig spannende, praxisorientierte Lernorte für junge Menschen sein. Vertragsvereinbarungen zwischen Grundeigentümern, Schulen und der Stiftung sichern diese Schulwälder langfristig. In Rispelerhelm besitzt der Landkreis Wittmund eine Fläche, die von Schülerinnen und Schülern Ende 2017 als „Schulwald Leerhufe“ angelegt wurde (wir berichteten).

Aber nicht immer gelingen Baumpflanzungen auf Anhieb. Im „Schulwald Leerhufe“ hatten Rehe und Hasen im ersten Winter viele der jungen Laubbäume abgebissen. Anschließend ließ die Hitze und Dürre im vergangenen Sommer einen größeren Teil der verbissenen Pflanzen verdorren. So musste jetzt etwas getan werden, um den Schulwald in Rispelerhelm wieder in Schwung zu bringen.

In Gemeinschaftsarbeit der Unteren Naturschutzbe-



Lehrer Nico Scholz (4. v. l.) mit seiner Biotop-AG nach getaner Arbeit, unterstützt von Dr. Johanna Umbach (r.) vom Naturschutzhof Wittmunder Wald.

BILDER: RAINER HÖPSELL

hörde des Landkreises Wittmund mit der „Stiftung Zukunft Wald“ wurde ein wilder Zaun um die Fläche in Rispelerhelm gezogen. Jetzt haben fünf Schulen aus Wittmund, Leerhufe und Friedeburg bei der Rettungsaktion für den jungen Wald mitgeholfen.

Unterstützt durch Fachleute des Landkreises, der Gruppe „Waldranger“ und vom Naturschutzhof Wittmunder Wald haben Schüler von den Berufsbildenden Schulen (BBS), der Förderschule und der Kooperativen Gesamtschule (KGS) aus Wittmund, der Grundschule Leerhufe und der Schule Altes Amt Friedeburg (SAAF) die abgebissenen, vertrockneten Bäume im „Schulwald Leerhufe“ durch frische ersetzt. In einer Ganztagsaktion wurden über 1600 junge Laubbäume gepflanzt.



Die Arbeit mit dem Holzspaten war nicht immer einfach für die Viertklässler.

„Unsere Gruppe hat immer Bündel mit 25 kleinen Bäumen vom Anhänger geholt und die dann tief und

fest eingepflanzt. Wir haben viel geschafft und uns ganz toll vertragen“, erzählte ein Schüler der vierten Grund-

schulklasse aus Leerhufe. „Das Essen war auch super“, fügte er schnell noch dazu. Für Verpflegung hatten Helfer der Förderschule Wittmund und ältere Schüler der BBS gesorgt. Die kleine Gruppe von Schülern der BBS muss im Rahmen ihres bald anstehenden Fachabiturs eine Projektarbeit durchführen. Dafür hatte sie die Pflanzaktion in Rispelerhelm gewählt. „Für unsere Schüler war die Planung und Umsetzung eine Herausforderung, die sie mit Freude angenommen haben. Ob es nun das Anleiten junger Schüler beim Pflanzen ist oder die Vorkalkulation für das Catering mit belegten Brötchen und heißer Schokolade – alles ist praxisorientierter Lernstoff“, meinte Steffen Streitz, der als Lehrer der BBS, die von ihm betreute Projektgruppe auf der Pflanzfläche besuchte.

Gegen Mittag, als die jungen Pflanzler aus Wittmund und Leerhufe ihre Arbeit beendet hatten, kam die Biotop-AG der Schule Altes Amt Friedeburg. Diese Schüler hatten ein paar Tage vorher im Waldgebiet „Stroot“ kleine, dort zu dicht stehende Laubbäumchen ausgegraben. Jetzt hatten sie die Gelegenheit, genau diese Laubbäume auf einer geeigneten Fläche wieder auszupflanzen, wo sie bald einen richtigen Wald bilden sollen. Vor Wildverbiss schützt sie jetzt der Zaun, und der Sommer wird hoffentlich ausreichend Regentage haben, dass die meisten von ihnen endgültig an- und weiterwachsen.